

20. Silber, vergoldet; 25 cm hoch. Runder, ausgezackter Fuß, dreiseitiger, geschweiffter Nodus und die korbartige Verkleidung der Cuppa mit leicht asymmetrischem Voluten- und Rocailleornament und Blumen in getriebener Arbeit. Am Rande des Fußes Augsburger Beschauzeichen 1769/71 und schadhafte Meistermarke **J** in Dreipaß. Am unteren Rande verwischte Widmungsinschrift des Jacobus Baur 17...

21. Silber, zum Teil vergoldet; 24,5 cm hoch. Der gezackte und gelappte Fuß von runder Grundform, mit getriebenen, reichen, asymmetrischen Band- und Muschelornamenten; der Nodus durch Volutenbänder in drei, glatte Schilder enthaltende Felder geteilt; die Cuppa im unteren Teile mit Ornamenten gleich denen des Fußes korbartig gestaltet. Im Fußrande Beschauzeichen wie Kelch 16, Meistermarke **F**. Mitte des XVIII. Jhs.

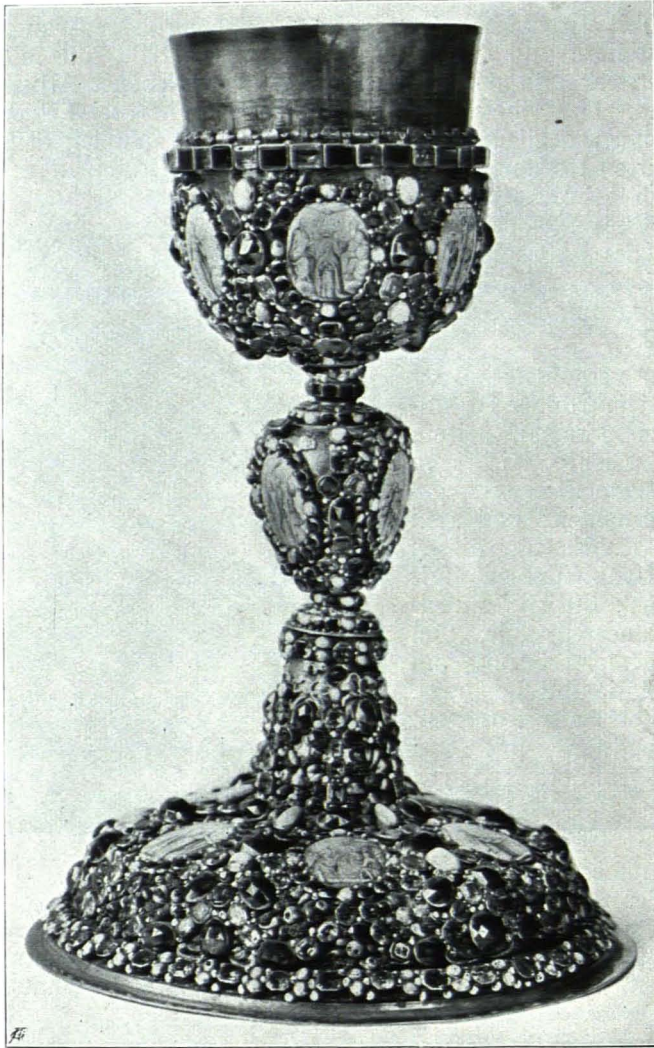


Fig. 60 Domschatz, Kelch Nr. 12 (S. 45)

in einem Schilde mit graviertem *F. B. 1796*. Der Korb in flamboyanter Rocaille, der oben ein mehrfach geschwungener und gebrochener Rundwulst vorgelegt ist. Am Rande Augsburger Beschauzeichen von 1747/49 und Meistermarke **IA**.

27. Gold; 28,5 cm hoch. Schlanke Form, runder Fuß, schlanker Nodus zwischen zwei gerillten Einschnürungen; Akanthusornament, Mäander, gekordelte Schnüre, Steilblätter. Am unteren Fuße Inschrift: *Ferdinandus Dux ac Elector Salisburgensis Primus Divo Ruperto Episcopo Salisburgensi Primo devotus obtulit 1803* (Fig. 62). Meistermarke **VALADIE ROMA**. Dazugehörig zylindrisches Lederfutteral mit Goldpressung mit antikisierenden Ornamenten.

Fig. 62.

Tassen mit Meßkännchen.

Tassen mit Meßkännchen: 1. Tasse mit 3 Kännchen: Silber, mit getriebener Rocaille und Blumenbuketten. Augsburger Beschauzeichen von 1771/73 und Marke wie bei Kelch 25.

2. Tasse mit 2 Kännchen: Silber, mit getriebenem Band- und Rankenornament und Puttenköpfchen. Beschauzeichen Augsburg und Marke *J. M.* Um 1725.

22. Silber, vergoldet; 23 cm hoch. Der runde, ausgezackte Fuß durch drei Bänder in sechs Lappen geteilt, ebenso wie die eingeschnürte Rocaille und die korbartige Verkleidung der Cuppa mit getriebener, flamboyanter Rocaille und Voluten ornamentiert. Am Rande Augsburger Beschauzeichen 1755/57 und Meistermarke **IGI**. An der Unterseite: *Ad sacram parochiam emptus (?)*.

23. Silber, vergoldet; 24,5 cm hoch. Ausgezackter Fuß von runder Grundform (getriebene Arbeit), durch Volutenornament in drei Felder geteilt, mit Rosenbuketts, Trauben und Ähren belebt. Der untere, korbartig gebauchte Teil der Cuppa ähnlich ornamentiert, mit einem gering geschweiften, runden Wulste nach oben abgeschlossen, über den Rocaille-muscheln übergreifen. Im Fußrande Augsburger Beschauzeichen 1775/77 und **ICB**.

24. Silber, zum Teil vergoldet; 23,5 cm hoch. Ausgezackter, runder Fuß, mit drei gedrehten Bändern in sechs Felder gegliedert, die wie der eingeschnürte Nodus und die korbartige Verstärkung der Cuppa mit asymmetrischer Rocaille in getriebener Arbeit verziert sind. Beschau weggeschnitten. Meistermarke **JJ** in Dreipaß (Johann Jacob Schoap, ROSENBERG² 545 oder Jos. Ign. Saler, Archiv für christl. Kunst 1904, 93). Um 1770.

25. Silber, vergoldet; 23 cm hoch. Fuß in abgerundeter, neuneckiger Grundform, ebenso wie Nodus und Korb mit Kränzen und Blütengehängen in getriebener Arbeit. Der Korb mit rundprofiliertem Wulst abschließend, über dem ein flamboyantes Ornament aufsteht. Im Rande des Fußes Augsburger Beschauzeichen von 1779/80 und Meistermarke **CS** des Caspar Xaver Stipeldey (ROSENBERG² 568). Ende des XVIII. Jhs.

26. Silber, zum Teil vergoldet; 23,5 cm hoch. Der sechslappige Fuß mit drei breiten und drei schmälere Feldern, mit getriebenen flamboyanten Ornamenten